

den 9. VIII. 1857.



Lang mir Douner! oder auch Liez mir Vöter!

Liez du, alles liebet gutes süßes Tochterchen auch  
 mich süßornit gewordene, daß ich solch eine auch dir  
 geschehen? Aber sei mir gütlich, daß ich dir die  
 jetzt lebendige Quellen, die dir besser von mir eingeleit  
 können als die die Briefe ab zu sein vermögen.

Ich spreche dir ein wenig mich eines fröhlichen Grüns  
 der, mir die wieder gütlich auch, mich, einen jungen  
 Bruder, einen unheimlich besten Freund, den Dr. Ahlwardt,  
 Bibliothekar (id est der (ältere) und für verbotene-  
 dardere fröhliche Kreise, die ganz in einem  
 Augenblicke nicht nur und verwickelt mich in die, die  
 aber mich alle gute von dem Sperme der Seele ist.

Nimm ich, mich nicht mich eines die Migration  
 Lichte, Lichte ich, was sein größtes Enger und was.  
 falls es aber noch nicht kommt, und ich in der  
 die Manuskripte arabica plündern und lang  
 ich mich von diesen Dingen nicht mehr. Das  
 ist meine Bitte für ich an dich. Was du weiter  
 mich ich nicht, ob ich noch ein Jahr abwarten,  
 ich weiß nicht von der Zukunft und ich weiß nicht  
 ganz bei dir. Jedenfalls aber mich die ich gut auf-



empfehlen, davon bin ich überzeugt.

Sei Dir denn auch lieben Brief meinem Jungsten  
Dank; Dr. Althardt ist mein Orlinortbrief, der  
Dir dann recht sein für den Mangel und den  
Mein mannes würdigsten Dank abgeben wird.

Zu Deiner Anwesenheit meines Jungsten Glück  
wünsche: Sei glücklich und gesund! und  
bringst mich im Alter!

Deiner jüngeren Gemahlin mein beste Gruss  
und die zum Besonderen besten Gruss, der nur

als Empfehlung für Dr. Althardt

zu schreiben ist, die einen Jungsten Brief

von Deinem Namen

Louis Koefer.

Mein die Tübingen - Tübingen fesselt, fesselt Gruss!  
Reich wenn die meine gut und die fesselt, den Tübingen Mörtel!  
für Tübingen die





H. Hochachtungsvoll

Dem Herrn Dr. Faust. Tachler

H. Hofbibliothek  
Herrn. J. S. J. J. J.